

Berlin Art Junction im GIZ-Haus Berlin

anton burdakov
alexine chanel
georgina criddle
taro furukata
anne duk hee jordan & camilla storgaard
caroline kryzecki
pierre-etienne morelle
jennifer oellerich

August 2011 bis Dezember 2011
im Dachgeschoss des GIZ-Hauses
Reichpietschufer Berlin

AUSSTELLUNG 4

August 2011 bis Dezember 2011

<i>INTRO</i>	5
<i>ANTON BURDAKOV</i>	8
<i>ALEXINE CHANEL</i>	12
<i>GEORGINA CRIDDLE</i>	14
<i>TARO FURUKATA</i>	16
<i>ANNE DUK HEE JORDAN & CAMILLA STORGAARD</i>	18
<i>CAROLINE KRYZECKI</i>	20
<i>PIERRE-ETIENNE MORELLE</i>	22
<i>JENNIFER OELLERICH</i>	24
<i>INFORMATIONEN ZU DEN KÜNSTLERN</i>	28
<i>BERLIN ART JUNCTION / GIZ</i>	37



BERLIN ART JUNCTION AUSSTELLUNG 4

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Berlin Art Junction und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) präsentiert Berlin Art Junction die vierte Ausstellung im Dachgeschoss des GIZ-Hauses am Reichpietschufer Berlin

mit

Anton Burdakov

Alexine Chanel

Georgina Criddle

Taro Furukata

Anne Duk Hee Jordan & Camilla Storgaard

Caroline Kryzecki

Pierre-Etienne Morelle

und

Jennifer Oellerich.

Die Werke der aktuellen Ausstellung zeichnen sich durch den idiosynkratischen Zugang der Künstler zum Materialbegriff aus. Dieser zeigt sich etwa in der Verwendung ungewöhnlicher Materialien oder im unorthodoxen Einsatz traditionellen Künstlermaterials.

Jennifer Oellerich erforscht in ihren Arbeiten die Poesie von Alltagsformen und Materialien, ihre künstlerische Transformation und Umdefinition. Ihr Interesse liegt insbesondere auf dem Kreuzungspunkt von Kunst und Wissenschaft. Dabei spielt die Materialität physikalischer Phänomene, wie Zeit oder Licht, ebenso eine Rolle wie jene existentieller Energieträger, etwa Wasser und Öl.

Der in der Ukraine geborene Künstler Anton Burdakov hat an der University of Cambridge Neuroscience studiert. Auch in seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt er sich mit Themenbereichen aus der Wissenschaft, beispielsweise mit optischen Täuschungen. Ausgehend von einfachen Materialien entwickelt er auf spielerische Weise komplexe und verblüffende Arbeiten.

Die australische Künstlerin Georgina Criddle zeigt in der aktuellen Ausstellung eine Arbeit aus der Reihe Graffiti Tapestry, in der sie Techniken und Materialien aus zwei unterschiedlichen Zeiten aufeinandertreffen läßt und so ein empfind-



liches und auch dadurch faszinierendes Zusammenspiel zweier ansonsten voneinander isolierter Rituale erwirkt.

Charakteristisch für die Arbeit des aus Japan stammenden Künstlers Taro Furukata ist ihre ausgeprägte Konzeptualität. In den Bildern, die hier zu sehen sind, greift er die Idee des monochromen Gemäldes neu auf. Dabei ist sein Ausgangsmaterial Obst und Gemüse, Alltagsmaterial, aus dem er - dabei bewusst auf althergebrachte Herstellungsprozesse aus der Maltechnik Bezug nehmend - sein Malmaterial, die Farbe, werden lässt.

Die deutsche Künstlerin Caroline Kryzecki kommt aus der Malerei. Für die Wandarbeit, die sie uns in der aktuellen Ausstellung zeigt, unterzieht sie Materialien, die üblicherweise als Werkzeuge, Hilfsmittel zur Herstellung traditioneller Malerei dienen, einer Umwertung und lässt diese selbst zum Bildobjekt werden.

Das Hauptmotiv in den Arbeiten der französischen Künstlerin Alexine Chanel ist die Beziehung zwischen gesellschaftlichen Strukturen und dem Individuum. Sie zeigt uns hier die Arbeit »Strauß vom Finanzamt«, in der das Material, das den Alltag der meisten Menschen beherrscht, sowohl die inhaltliche als auch die materielle Grundlage bildet.

Der französische Künstler Pierre-Etienne Morelle hat einen wiederum anders gearteten Zugang zum Materialbegriff. Im Zentrum seiner künstlerischen Produktion steht Performance. In Einbeziehung seines eigenen Körpers untersucht er die Idee von Raum. So steht die performative Handlung auch am Anfang der Installation »879,54«, die in der Skylounge zu sehen ist. Schließlich entsteht das Werk durch das Zusammenspiel materieller und immaterieller Elemente.

Die junge südkoreanische Künstlerin Anne Duk Hee Jordan arbeitet vor allem mit organischen, vergänglichen Materialien, wie etwa Tieren oder Pflanzen. Sie spürt auf prozesshafte Weise der Idee des lebendigen, veränderlichen Kunstwerks nach. In der aktuellen Ausstellung präsentiert sie in der Skylounge eine multimediale Installation, das Ergebnis einer Kollaboration mit der schwedischen Künstlerin Camilla Storgaard.

Die Ausstellung der Berlin Art Junction wird von Anfang August bis Mitte Dezember 2011 im GIZ-Haus Berlin zu sehen sein.



ANTON BURDAKOV

Strata

Satiniertes Glas, verschiedene Objekte

50 x 50 x 120 cm

2011



Eine Situation ergibt sich zum Einen aus der realen Örtlichkeit, der Position, und zum Anderen aus der Kombination der Umstände. Die Konfiguration der beteiligten Elemente bildet den Ausgangspunkt: für eine plötzliche Einsicht, einen frischen Gedanken, eine neue Begegnung. Indem die Arbeit ungewöhnte Beziehungen zwischen den Elementen herstellt, einen Filter hinzufügt, der Auswirkungen auf die Sichtbarkeit der Objekte hat und schließlich Ausleuchtung und Tiefenschärfe manipuliert, sucht Strata nach einer Situation mit Konsequenzen, nach einem neuen Ausgangspunkt.

Anton Burdakov

ANTON BURDAKOV

Der Prozess der Versinnbildlichung, der Symbolisierung, hält sich dicht an die Struktur der phänomenologischen Wirklichkeit und ist an sie gebunden. In diesem, dem Symbolismus charakteristischen »Gebunden-Sein« – seinem der Wirklichkeit Anhaften – liegt der entscheidende Unterschied zwischen Symbol und Metapher. Eine Metapher ist eine freie Erfindung des Diskurses, wohingegen ein Symbol an die Konfigurationen des Kosmos gebunden ist.

Dalibor Vesely, in »Architecture in the Age of Divided Representation«



Handmelder

Sicherheitsbox, Gummihandschuh
12,5 x 12,5 x 15 cm
2011



Breath

schwarz-weiße Fotodrucke
6 Teile, jeweils 100 x 70 cm
2011

Die Fotografien basieren auf der Installation »Smokescreen«. Der Querschnitt einer Rauchwolke wird sichtbar, indem eine feine Lichtfläche durch sie hindurch projiziert wird. Auf der schwarz-weißen Fläche scheinen sich Hände und Gesichter im Rauch aufzulösen oder aus ihm hervorzutreten. Die Serie versucht, nach dem Abbild hinter der Fotografie zu greifen und spürt so der schwer fassbaren Menschlichkeit nach, die hinter den Gesichtern liegt.

Anton Burdakov

ALEXINE CHANEL

Die Künstlerin Alexine Chanel unterzieht in ihrer Arbeit die, von ihren Empfängern so häufig als lästig oder gar bedrohlich wahrgenommene, »Post vom Amt« einer Umwertung.

In ihrem Bekanntenkreis sammelte sie Kuverts von Briefen vom Finanzamt oder von anderen Institutionen des Finanzsektors, um diese dann aufzufalten, auf links zu drehen und Origami-Blumen aus ihnen zu machen. Auf diese Weise lässt sie dem trockenen, bürokratischen Schriftverkehr Poesie angedeihen.

Alexine Chanel



Strauß vom Finanzamt
Format variabel, jede Blume circa 55 cm lang
gebrauchte Kuverts, Draht, Vasen
2011

GEORGINA CRIDDLE

Im Jahr 2007 begann Criddle in einer heruntergekommenen Gegend Prags die Zusammenarbeit mit drei einheimischen Graffiti-Künstlern. In dieser Arbeit hybridisiert Criddle das urbane Ritual des tagging, indem sie den Herstellungsprozess und seine Ikonographie mit dem aufwendigen Akt des Stickens verknüpft. Zwei der sechs Motive der Serie (Organg und Adep) wurden von den Graffiti-Künstlern Paul und Sky direkt auf industrielles Stramin gesprüht und später als Muster für die nachfolgenden Stickereien verwendet.

Carsten Främke



GEORGINA CRIDDLE

GRAFFITI TAPESTRY

Reihe handgestickter Graffiti-Tags
Sprühfarbe, Wolle, Seide auf Stramin
2007-2008

ORGANG

Stramin, Farbe, Garn
122,5 x 116 cm
2007-2008

ADEP

Stramin, Farbe, Garn
116 x 116 cm
2007-08



TARO FURUKATA

»Ohne Titel« (Kartoffel), »Ohne Titel« (Karotte), »Ohne Titel« (Zwiebel)

Leinwand und Ölfarbe mit schwarzem Pigment (aus den jeweiligen Gemüsesorten selbst hergestellt)

3 Teile, jeweils 30 x 24 cm

2011



TARO FURUKATA

Auf den ersten Blick könnte man denken, es handle sich bei meinen schwarzen Bildern um konventionelle monochrome Gemälde. Liest man dann aber die Titel der Arbeiten, stößt man auf die Namen herkömmlicher Gemüsesorten, wie sie tagtäglich auf unserem Speiseplan stehen. Sie dienen mir als Rohmaterial für die Herstellung der Ölfarbe, mit denen die Bilder gemalt sind. Ich verarbeite die nicht-essbaren Teile, die übrig bleiben, wenn ich das Gemüse in meinem Alltag verwerte, wie etwa die Schalen oder Kerngehäuse. Ich schaffe eine Verbindung zwischen abstrakter Malerei und alltäglichem Leben und gewähre so dem Betrachter eine neue Sicht auf Bedeutung und Geschichte des Materials Farbe.

Taro Furukata



ANNE DUK HEE JORDAN & CAMILLA STORGAARD

Paper-birds

Darüber, wie Wirklichkeit erscheinen kann; etwas Fiktionales vergegenständlichen und zur wahrnehmbaren Materie werden lassen.

Wirklichkeit ist der Zustand der Dinge wie sie tatsächlich sind, nicht jener, wie sie erscheinen oder imaginiert werden könnten.

Neben Wahrnehmung, Erkenntnis oder Begreifen gestellt, durch das Ordnen und Auswerten von Sinnesreizen.

Der Film »Paper-birds in the woods« spielt im Wald. Er zeigt das Imaginäre, Wahnhafte, Nur-im-Kopf-Existierende, das Abstrakte, Falsche, Fiktionale. Die Installation »Paper-birds in a window« präsentiert sich im Innenraum und zeigt Objekte aus dem Film.

Camilla Storgaard



Camilla Storgaard *Paper-birds*
Video- und Papierinstallation
2011



ANNE DUK HEE JORDAN & CAMILLA STORGAARD

Die zwei Videos handeln von einer abstrusen Abstraktion, die sich in der Wirklichkeit zu einem fiktionalen Bild wandelt.

Ausgangspunkt des ersten Videos, »Alfred«, ist ein öffentlicher Platz mit vielen Spatzen und Tauben. Die Künstlerin verwandelt sich in »lebendes Brot« und wartet darauf, von den Vögeln aufgefressen zu werden.

Eine von außen in die Wirklichkeit hereinbrechende apokalyptische Erscheinung, jenseits von Kausalität, wird durch die Dopplung von Aggression und Provokation aufgezeigt.

Die darauf folgende, zweite Arbeit steht in direktem Kontext mit »Alfred«. In dieser Videoarbeit sieht man die Künstlerin in einem Schlauchboot entlang des Landwehrkanals rudern. An dem Schlauchboot sind 3-4 schwimmende Behälter fixiert, die in einer zufälligen Anordnung hinterher schwimmen. In diesen befinden sich Brotkrümel. Enten und Schwäne sollen folgen und daraus Nahrung aufnehmen.

Wichtige Aspekte beider Videos sind der unberechenbare Ausgang und auch das etwaige Scheitern. Die Künstlerin ist im einen Video Empfänger (Brot) im anderen Sender. In beiden Videos stellt die Künstlerin eine mehrfache Doppeldeutigkeit unserer Gesellschaft da.

Anne Duk Hee Jordan

Anne Duk Hee Jordan *Alfred*
Videoinstallation
2011

Anne Duk Hee Jordan *desperate*
Videoinstallation
2011



Ohne Titel

Lack und Gewebekband auf Holzböcken

82 x 75 x 35 cm

2009



In meinen Bildobjekten und Bildinstallationen geht es um die experimentelle Erforschung der zeitgenössischen Bedingungen der Malerei. Meine Arbeitsweise ist prozessorientiert. Der Bildinhalt ergibt sich zuerst aus der Beschaffenheit des Materials. Er reflektiert seine haptischen und visuellen Eigenschaften. Meine Bildobjekte spiegeln zudem die Umgebung wider, in der sie entstehen. Ausgangspunkt für die Arbeiten ist etwas Zufälliges. Dies kann ein bestimmtes Material, eine Farbe oder eine Form sein. Aus diesen Elementen entwickle ich anschließend ein System, das ich konsequent und logisch verfolge.

Grundbestandteile der in den GIZ-Räumen gezeigten Arbeit von 2009 sind zwei handelsübliche Holzböcke aus dem Baumarkt. Die Holzböcke sind schwarz lackiert und gleichmäßig mit blauem Gewebekband umwickelt. Der vordere Holzbock ist verkehrt herum an den hinteren geschraubt. Durch diese asymmetrische Befestigung entsteht ein ausklappbares, dreidimensionales Bildobjekt. Die Anordnung der schwarz lackierten und blau umwickelten Teile ist genau gegenläufig: die Teile, die auf dem einen Bock schwarz lackiert sind, sind auf dem anderen blau umwickelt und umgekehrt. So ergibt sich aus der Anordnung des Gewebekbandes eine sowohl vertikale als auch horizontale Struktur, die die Form der Holzböcke aufgreift. Die schwarz lackierte Oberfläche ist keineswegs industriell perfekt hergestellt, sondern sie kaschiert offensichtlich die Verschraubungen und weist Handwerksspuren auf.

Caroline Kryzecki

PIERRE-ETIENNE MORELLE

893,58

29 Gummischläuche, Stahl-Teleskopstange

2,81 m x 0,55 m x 0,55 m

2011



PIERRE-ETIENNE MORELLE



Wie paßt ein Kilometer auf 2,80 Meter?

»893,58« ist eine Säule, die aus eingerollten Gummischläuchen besteht. Der Druck auf Boden und Decke des Raumes hält sie aufrecht. Der Titel der Arbeit bezieht sich auf die Idee des Vermessens, nicht nur der Höhe des Raumes sondern auch der Entfernung, die der Künstler überbrückte, während er das Material zerschnitt und einrollte. Unter Anspielung auf eine Gipfelbesteigung spielt der Künstler mit der Herausforderung, ein sinnloses Ziel zu erreichen – und an ihr möglicherweise zu scheitern.

Pierre-Etienne Morelle

JENNIFER OELLERICH

Die Suche nach einem spielerischen Umgang mit dem Material Regen, die Idee des systematischen Sammelns und Archivierens im Kontrast zu dem zufälligen und unkontrollierten Charakter von Ereignissen spielt eine wichtige Rolle bei der Arbeit »Concretion«. Die Flüchtigkeit und das Alltägliche bzw. Globale wird fixiert und greifbar gemacht. Der Gegensatz zwischen der flüchtigen Zartheit des Regentropfens und seiner Übertragung in Gießbeton, einem sehr harten und haltbaren Material, steht ebenso im Vordergrund wie der zwischen dem Gewicht und dem eher spröden und groben Charakter der Platten im Vergleich zu der Präzision und Ästhetik der feinen Tropfenspuren, die erst auf den zweiten Blick wahrzunehmen sind. Es werden hier zwei Materialien zusammengeführt, die auf unterschiedliche Weise eine existentielle, globale Basis bilden in Gestalt von Baumaterialien im Bereich von Wohnhäusern oder Straßen auf der einen Seite, als Grundbaustein des Lebens in Gestalt von Wasser auf der anderen Seite.

Jennifer Oellerich



JENNIFER OELLERICH

Concretion
Gießbeton, Regen
Maße variabel
2009



Virtual Water

Kissenbezüge aus dem 1-Euro-Shop
Maße variabel
2010



Eine weitere Arbeit, die im thematischen Zusammenhang entstand, ist die Arbeit »Virtual Water«. Dieser der Wirtschaft entlehnte Begriff bezeichnet die in diversen Produkten enthaltene Menge an Wasser, die während des Herstellungsprozesses verbraucht wurde. Wasser als Ressource verleiht den Produkten dabei einen neuen, übergeordneten Wirtschaftswert.

Kissenbezüge aus dem 1-Euro-Shop wurden in ihrer Schönheit und aufwändigen Verarbeitung zum Gegenstand einer Auseinandersetzung mit dem Thema der Wertigkeit von Produkten. Indem das Blattmuster aus den Kissenbezügen herausgeschnitten wurde, erfolgte eine Zerstörung des Objektes und eine anschließende Neuinszenierung in zwei Teilen: die Reste der Bezüge hängen, an eine Wäscheleine erinnernd, ihres Zwecks beraubt über den Cut-outs, die als weiterhin funktionierende, dekorative Ornamente diesmal am Boden angeordnet sind. Anklänge an gefallenenes Herbstlaub sind dabei ebenso gewollt wie solche an Pfützen unter den Kissenbezügen. Das Produkt ist durch den Eingriff in seinem ursprünglichen Warenwert zerstört und zu einem künstlerischen Produkt umdefiniert und aufgewertet worden.

Jennifer Oellerich



ANTON BURDAKOV

1982 in Kiev (UA) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE) und London (GB)

- 2003** BA Neuroscience, University of Cambridge (GB)
2011 MA Fine Art, Royal College of Art, London (GB)

AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

- 2011** »The End of the Dream«, Kollaboration mit Sophia Pompéry, Mica Moca, Berlin (DE)
»Lange Nacht der Bilder«, Alte Gießerei, Berlin (DE)
»Kunstaktien«, Uferhallen, Berlin (DE)
»Seeing with Eyes Closed«, Ko-Kurator, Projekt von AoN-platform for art and neuroscience/ Ivana Franke, Peggy Guggenheim Collection, Venedig (IT)
»Metrospective 1.0«, Program, Berlin (DE)
»As Above, So Below«, Licht & Bühnenbild, Beursschouwburg, Brüssel (BE)
- 2010** »Built on Promises«, Program, Berlin (DE), Kollaboration mit Architect Matthias Ballestrem
»Conditional States«, SecondHome Projects/Temp X, Berlin (DE), mit Philip Hausmeier
»Two Plus Five Equals Yellow«, Forgotten Bar, Berlin (DE)
»Frühlings Erwachen«, Licht & Bühnenbild, jährlicher Theaterworkshop, HFF Potsdam (DE)
»Remix 6«, Forgotten Bar, Berlin (DE)
- 2009** »Elements«, Linienstr. 131, Berlin (DE)
»Geist II«, Friedrichstr. 112B, Berlin (DE)
»Grenze«, Galerie im Flur, Berlin (DE)
- 2008** European Academy of Arts and Sciences AGM, University of Liverpool (GB)
»Metaphor of Objects« Galerie Tristesse Deluxe, Berlin (DE), mit Bridge on a Wall

STIPENDIEN / PREISE

- 2011 Bains Connective, Brüssel, (BE) Projekt »As Above So Below«, Regie Vania Rovisco
2003/04 Levy-Plumb Visual Art Studentship, Christ's College Cambridge (GB)

1972 in Paris (FR) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

Diplom, Atelier Magenta, Frankreich
BA (HNRS), Norwich School of Art and Design, England (GB)

AUSSTELLUNGEN/PROJEKTE

- 2011** »Dorothea«, Ancient and Modern, London (GB)
»Kunstaktien, UferHallen«, Berlin (DE)
»Das Kuriositätenkabinett«, Lage Egal, Berlin (DE)
»RÉSIDENCE ICI«, Institut Français, Marokko (MA)
»Lage 3:20 #1«, Lage Egal, Berlin (DE)
Mit Greenbox: »BOOKMARK«, Zirkumflex, Berlin (DE)
- 2010** »Intimacy: Baden in der Kunst,/Bathing in Art«, Kunstmuseum Ahlen, Ahlen (DE)
»Nuit Blanche: Une Saison en Enfer«, Les Salaisons Art Space, Paris (FR)
»Casting«, Galerie visite ma tente, Berlin (DE)
BHVU Open '10« Baskethousevillageuniverse Art Space, London (GB)
Mit Greenbox: »Miss Read«, KW, Berlin (DE), Pa/per View Art Book Fair, Brüssel (BE)
»The London Art Book Fair«, Whitechapel Gallery, London (GB), Frankfurter Buchmesse, Frankfurt (DE)
- 2009** »On And On And No And No«, Galeria 2B, Budapest (HU) (Einzelausstellung)
»The supper«, Artport Contemporary, Berlin (DE) (Happening)
»The super II«, Kunst und Kochen, Heidestrasse Center, Berlin (DE) (Happening)
»Envy Artport Contemporary«, Berlin (DE)
»Die Welt bei Scotty«, Scotty Entreprises, Berlin (DE)
Mit Greenbox: New York Art Book Fair (US), Frankfurter Buchmesse (DE)
»Kiosk«, Kunst Staatliche Museen zu Berlin (DE)
- 2008** »Marital Pattern Project«, Indigo Fair, Paris (FR)
»Permutate«, Petersburg Projekt Space, Kunstvlaai, Amsterdam (NL)
»Marital Pattern«, Project Printsources, New York (US)
»In Other People's Bathrooms«, Mars, Berlin (DE) (Einzelausstellung)
»IOPB Book Release«, Green Box, Berlin (DE)
»IOPB Presentation«, Institut Français, Berlin (DE)
»Mit Greenbox«, Frankfurter Buchmesse (DE)
- 2007** »Processus Mars«, Mars (Einzelausstellung)

MESSEN

Preview Berlin (DE), Swab Barcelona (ES), Zoo London (UK), alles mit Galerie Jarmuschek und Partner Berlin (DE)



GEORGINA CRIDDLE

1984 in Perth (AU) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2006** MA Fine Art, Curtin University, Perth (AU)
2005 École Nationale Supérieure des Beaux-Arts, internationales Austauschprogramm
Atelier Jean-Luc Vilmouth, Paris (FR)
2004 BA Fine Art Curtin University, Perth (AU)

AUSSTELLUNGEN/PROJEKTE

Einzelausstellungen

- 2009** »Made in Smichov«, Moors building, Fremantle (AU)
»Grass Carpet Series« D.I.V.O Institute, Kolin (CZ)
2008 »Home Made«, Benzinka, Slany (CZ)
»Made in Smíchov, Meetfactory atelier«, International center of contemporary art,
Prag (CZ)

Ausstellungsbeteiligungen

- 2011** »Motel Nirvana«, Rote Fabrik, Kuratoren Marc Divo und Sonja Vectomov, Zürich (CH)
»Poor Service 3«, La Générale en Manufacture, Sèvres (FR)
2010 »Time in our Head«, La Générale en Manufacture, Sèvres (FR)
»Planting Ideas Symposium«, D.I.V.O Institute, Kolin (CZ)
»D.I.V.O Institute presents Fridericianum«, Kunsthalle Fridericianum, Kassel (DE)
»Tales of Ordinary Madness«, 48-Stunden Neukölln, Berlin (DE)
»GARDEN // ART // ACTION« im Rathaus und in den Stirling Gardens, Perth (AU)
2009 »In the Orchards«, WA BioDynamic Festival, Pickering Brook, Perth (AU)
2008 »Emergency Arts Festival«, Greenroom, Manchester (GB)
Cargo, Budapest (HU)
2007 »Unpackers«, Corridor Gallery, The Meetfactory, Prag (CZ)
»Collection Printemps/été«, Sciences Po und École Nationale Supérieure des
Beaux-Arts, l'Espace Electra, Paris (FR)
2006 »The Full White Cube«, La Vitrine, Gallery Frédéric Girous, Paris (FR)
»Stairway to Heaven, The Town of Vincent Art Awards«, town of Vincent, Perth (AU)

STIPENDIEN/PREISE

- 2009** Stipendium, The City of Perth, Cultural Sponsorship Grant (AU)
D.I.V.O Institute, artist in residence, Kolin (CZ)
2008 Meetfactory, Centre d'art contemporain, artist in residence, Prag (CZ)
2005 Studienstipendium, École Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris (FR)
2004 Dean's-Preis, Curtin University of Technology, Perth (AU)

TARO FURUKATA

1975 in Okayama (JP) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2010** MFA, FB Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin Weißensee, Berlin (DE)
2009 DFA, FB Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin Weißensee, Berlin (DE)
2001 MFA, Hiroshima City University, FB Bildende Kunst, Hiroshima (JP)
1999 BFA, Hiroshima City University, FB Bildende Kunst, Hiroshima (JP)

AUSSTELLUNGEN/PROJEKTE

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2011** »Specific Banality«, Galeria NAPRZECIW, Poznan (PL)
2010 »I Have Hope Anyway«, Kunstverein Loitz, Loitz (DE)
2004 »rewind and fast-forward to winter«, GALLERY NATSUKA b.p, Tokyo (JP)
2000 »Kameyama Power Plant Art Museum«, ehemaliges Kameyama Kraftwerk,
Hiroshima (JP)

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2011** »LOST WORLDS > < MAKING WORLDS«, Murata & Friends, Berlin (DE)
2010 »We are the island«, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin (DE)
»Test.«, Uferhallen, Berlin (DE)
»ÜBERARBEITET - Mart Stam Förderpreis 2009«, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien,
Berlin (DE)
2009 »An Audio Tour through Berlin by Karin Sander«, Temporäre Kunsthalle Berlin,
Berlin (DE)
»Ik zie, Ik zie...«, De Warande, Turnhout (BE)
2008 »Glanz und Verderben«, Kunsthaus Mürzzuschlag, Mürzzuschlag (AT)
»CAMP HIROSHIMA-Contemporary Art Migration Project«, The former Hiroshima
Branch of the Bank of Japan, Hiroshima (JP)
»5. BERLINER KUNSTSALON mit TERRA NULLIUS«, Humboldt Umspannwerk, Berlin (DE)
»Materialwert - Von Schlacken und Kristallen«, Fernwärme Wien, Wien (AT)
»CAMP BERLIN-Contemporary Art Migration Project«, Uferhallen, Berlin (DE)
»2 x Three Beauties - The Charites«, General Public, Berlin (DE)
2007 »Tomorrow is Today's Yesterday«, Private Wohnung von Angelika Euchner, Berlin (DE)
»Though I can't see them, they are there. Though I can't find them, they are there«,
Co-Lab, Kopenhagen (DK)
»E-LOKALE«, Kunstverein Schwerin, Schwerin (DE)
»20eventi-Arte Contemporanea in Sabina«, Toffia/Italien, Goethe-Institut Rom, Rom (IT)
»HIROSHIMA ART PROJECT-HIGH QUALITY DUST«, ehemalige
Müllverbrennungsanlage, Hiroshima (JP)
»FLAT GLAY«, Gallery FUNG SWAY, Kopenhagen (DK)
2005 eine Zeichnung auf der Landschaft, Staatliches Museum Schwerin, Schwerin (DE)

PREIS / STIPENDIUM

- 2009** Mart Stam Förderpreis 2009, Mart Stam Gesellschaft, Berlin (DE)
2008 Grants for Young Artists, Pola Art Foundation, Tokyo (JP)

ANNE DUK HEE JORDAN

1978 in Korea geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2011** Meisterschüler bei Prof. Olafur Eliasson, Universität der Künste Berlin
- 2009/11** Institut für Raumexperimente mit Olafur Eliasson, Universität der Künste Berlin
- 2006/09** Kunsthochschule Berlin Weissensee
- 2008** Ausbildung zum Rettungstaucher
- 2001/04** Studium der Psychomotorik, Kinästhetik und Ergotherapie, Bodensee und Schweiz

AUSSTELLUNGEN/PROJEKTE

- 2011** »Japan Poster«, MOT Museum of Contemporary Art, Tokyo (JP)
»Meridian / Urban«, im Rahmen der Südpazifik Wochen im Haus der Kulturen der Welt mit Shira Wachsmann und Keumwha Kim, Berlin (DE)
»if hope exists...there is no wasted land«, M-Cubus Galerie, Berlin (DE)
»Without Destination«, Listasafn Reykjavíkur, Reykjavík (IS)
»100⁹ Festival«, Hebbel am Ufer, Berlin (DE)
- 2010** »Gebrüder Witzkewitz/ after Dinner« (G)
»Geist 1,2,3« (G)
»Update Art 2010« in Kooperation mit Artforum, Berlin (DE)
»NurArt« Atelierhöfe Kreuzberg/Berlin (DE)
»Grenzenlos,Viefältig.Eins«, BerlinArtProject (DE)
»Now open for off season, Fichtebunker«, Berlin (DE)
»Lets implement little errors/ Pfefferberg«, Klasse Olafur Eliasson, Berlin (DE)
»Potato in the Obayashi Collection« (JP)
»Skulpturengarten Gratersdorf« (DE)
- 2009** 3 Months Solo Performance in Urban Spaces / Long Long Way Taiwan
»Mann oh Mann«, Gruppenausstellung, Emmerson Gallery, Berlin (DE)
- 2008** »Artikel 0«, Federal Ministry of Justice, Berlin (DE)
»You Know what to do«, Performance mit Vaginal Davis, Berlin (DE)
»Messias Wirtshaus«, Performance mit Ole Aselmann and Diethrich Kuhlbrodt

PREISE / STIPENDIEN

- 2011** KWW Stipendium, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen (DE)
- 2008** Taiwan Stipendium
- 2006** Ausgewählte Gedichte Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte
- 2005** Ausgewählt für das beste Gedicht des Brentano Literaturpreises
Wettbewerb des Brentano Literatur Preises, aufgenommen in die Frankfurter Bibliothek

CAMILLA STORGAARD

1989 in Dänemark geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2011** »It's not about the sex but about the form«, Fotografische Arbeiten beim Browse Foto Festival, Berlin (DE)
»Reflecting self-portraits«, Fotografische Arbeiten im Rahmen von Galore, Copenhagen (DK)
- 2010** Künstlerische Assistenz »Studio Olafur Eliasson«



CAROLINE KRYZECKI

1979 in Wickede-Wimbern (DE) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2009** Meisterschülerin von Robert Lucander und Daniel Richter
2003/09 Studium der Bildenden Kunst an der UdK Berlin bei Daniel Richter, Anselm Reyle und Robert Lucander
2003 Diplom im Studiengang Kommunikationsdesign
1998-2003 Studium an der Fachhochschule Düsseldorf (DE), Studiengang Kommunikationsdesign

AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

- 2011** »MY ATELIER IST BURNING«, 48 Stunden Neukölln, Berlin (G)
»BETWIXT«, Wendt & Friedmann Galerie, Berlin (DE)
»KUNSTAKTIENAUSSTELLUNG«, Uferhallen, Berlin (DE)
»PHANTOME«, Uferhallen, Berlin (DE)
»FEBRUARY 4th«, Forum Factory, Berlin (DE)
2010 »ERROR«, Autocenter, Berlin (DE)
»ON A BOAT #1«, Historischer Hafen, Berlin (DE)
»RUFFLED GALAXIES«, Infernoesque, Berlin (DE)
»GUTE KARTEN«, StipendiatInnen und PreisträgerInnen der UdK 2008-2010, Haus am Kleistpark, Berlin (DE)
»S/W«, Kunstraum t27, Berlin (DE)
»NIGHT OF THE PAWN«, Forgotten Bar Project, Berlin (DE)
»WIR KÖNNEN AUCH ANDERS!«, Bourouina Gallery, Berlin (DE)
»FOR GET ME NOT«, Forgotten Bar Project, Berlin (DE)
»STILLE POST – ARBEITEN AUF PAPIER«, Leuthenerstraße, Berlin (DE)
2009 »SNEAK PREVIEW«, Projektraum BKS, Berlin (DE)
2008 »5. BERLINER KUNSTSALON«, Humboldt-Umspannwerk, Berlin (DE)
»PLÖTZLICH«, BVG-Hallen, Berlin (DE)
»UNITÉ«, Infernoesque, Berlin (DE)
»KONTROLLE IST GUT, VERTRAUEN IST BESSER«, F.A.G. zu Gast im Laden für Nichts, Leipzig (DE)
2007 »ANONYME ZEICHNER SELECTION«, Kunst- und Kulturverein LINDA, Hamburg (DE)
»TEMPORARY HOME - ZURZEITZUHAUSE«, Interdisziplinäres Ausstellungsprojekt begleitend zur Documenta 12, Kassel (DE)
2006 »AUSSER HAUS«, Berlin (DE)
»FAREWELL BERLIN«, Galerieraum BRUN, kuratiert von Daniel Richter, Düsseldorf (DE)

STIPENDIEN / RESIDENZEN

- 2012** Istanbul-Stipendium des Berliner Senats
2009 Graduiertenförderung des Berliner Senats (NaFöG)
2007 Förderung des Projekts TEMPORARY HOME durch das EU-Programm Youth in Action
2002 DAAD-Stipendium für Tansania

PIERRE-ETIENNE MORELLE

1980 in Château-Tierry (FR) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2005** Post-Diploma - ERBA Nantes (FR)
2003 DNSEP - (Master of Fine Art) mit Belobigung durch die Kommission ENSA Bourges (FR)
2001 DNAP - (Bachelor of Fine Art) ESAD Reims (FR)

AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

Einzelausstellungen

- 2011** »OZEAN« im Atelierhof Kreuzberg, Berlin (DE)
»STOCKS«, Maison Folie Villeneuve d'Ascq (la ferme d'en haut) (FR)
2010 »Empty Set«, La Condition Publique, Roubaix (FR)
»PLAYGROUND«, Pmgalerie, Berlin (DE)
2009 »l'abri des formes Galerie FRAC«, High school Jean de la Fontaine, Château Thierry (FR)
2008 »Nothing But Hanging Up (Gravity), SDW/Nothing but printing«, Berlin (DE)
»GROW«, Galerie FRAC, High school Jean de la Fontaine, Château Thierry (FR)
2005 »Faire monter la pression«, Château d'Azay le Rideau, Festival Images Au Centre, Azay le Rideau (FR)

Ausstellungsbeteiligungen

- 2011** »Lage 3/20«, Berlin (DE)
»Geste serpentine et autres prophéties«, 49 Nord 6 Est, FRAC Lorraine, Metz (FR)
2010 »Straight to the unknown«, Galerie im Regierungsviertel
»The Forgotten Bar«, Berlin (DE)
»Dial#41«, Limbus Europae, Berlin (DE)
»Get a move on !«, Aqua Carré, Berlin (DE)
2009 »C'est comme ça !«, Festival de danse contemporaine de l'Échangeur, (scène conventionnée de Fère-en-Tardenois), Château Thierry (FR)
»Happy endless«, WIR gallery, Berlin (DE)
2008 »Résidence secondaire le Parc Saint Léger centre d'art contemporain«, Pougues les Eaux (FR)
»ABW Warnant«, Architecture & town planning agency, Nevers (FR)
2007 »Body as spectacle collections sans frontières VII«, Museum of modern & contemporary art, MMSU Rijeka (HR)

SAMMLUNG

- 2006** Ether (1 video 14'00'' & 5 drawings 5x30x40cm) collection FRAC Champagne Ardennes (FR)

PREIS/RESIDENZES (Auswahl)

- 2010** Residence CLEA (Roubaix, Tourcoing, Villeneuve d'Ascq, Wattrelos) (FR)
Grant Schillerkiez, Berlin (DE)
2009 Individual grant for creation (Aide à la création), Regional Council of Picardie (FR)
2008 Résidence secondaire, le Parc Saint Léger, contemporary art center, Pougues les Eaux (FR)

1974 in Cuxhaven (DE) geboren
Lebt und arbeitet in Berlin (DE)

- 2009** Meisterschülerin von Florian Slotawa, UdK Berlin (DE)
2003/08 Studium der Bildenden Kunst, Klasse Tony Cragg an der UdK Berlin (DE)

AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE**Einzelausstellungen**

- 2009** »Regaining Dimensions«, Kwadrat, Berlin (DE)
»Für Nachtschwärmer«, Galerie Elm 75, Berlin (DE)
2005 »Hinter Blauen Türen«, F40, Berlin (DE)
1998 »Maon Levzeller«, Herzlyia (IL)

Gruppenausstellungen

- 2011** »UferHallen Kunstaktien«, UferHallen, Berlin (DE)
»Leistungsschau«, Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin (DE)
»Phantome«, UferHallen, Berlin (DE)
2010 »Gentle Giants«, Kwadrat, Berlin (DE)
»Ruffled Galaxies«, Infernoesque, Berlin (DE)
»Kleine Seestücke«, Galerie Alte Wache, Cuxhaven (DE)
»Zwischen zwei Investoren«, Potsdamer Str. 81, Berlin (DE)
»The Best of Dimension 5«, Forgotten Bar, Berlin (DE)
»Berliner Salon«, Europäischer Kunst Hof Vicht (DE)
2009 »Studien, Skizzen, Zeichnungen«, Galerie Alte Wache, Cuxhaven (DE)
»Große Herbstausstellung«, Kwadrat, Berlin (DE)
»Mimese«, Infernoesque, Berlin (DE)
»Temporary 1«, our 2nd home projects, Berlin (DE)
2008 »Motel Zimmer 501«, AVUS Motel, Berlin (DE)
2007 »L'air de berlin«, Galerie AVU, Prag (CZ)
»Klasse!«, UdK, Berlin (DE)
2006 »Außer Haus«, Uferhallen Wedding, Berlin (DE)
»Zur gleichen Zeit am gleichen Ort«, Künstlerhof Zarnitz (DE)
2005 »Hinter Blauen Türen«, F40, Berlin (DE)
»Kunstbombe«, Messe für junge Kunst, Herne (DE)

STIPENDIEN

- 2009** Atelierstipendium Fehmarn (DE)
2006 Arbeitsaufenthalt Künstlerhof Zarnitz (DE)
1998 Gaststudium Department for Oversea-Studies, Haifa, (IL)
Arbeitsaufenthalt Kibbutz En Carmel (IL)



Berlin Art Junction ist aus dem Wunsch hervorgegangen, junge Kunst zu unterstützen. Berlin Art Junction ist keine Händler- oder Kommerzgesellschaft. Hauptziel des Projektes ist es, die öffentliche Wahrnehmung junger Künstler zu stärken. Durch die Organisation von Ausstellungen bietet es Künstlern die Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren, ihr Netzwerk zu erweitern, zu bereichern und ihnen somit neue Perspektiven für ihre künstlerische Praxis eröffnen. Zudem soll die Chance der Künstler erhöht werden, ihre Werke zu verkaufen, damit sie die hohe Qualität ihrer Arbeiten beibehalten und ihr Werk weiterentwickeln können.

Berlin Art Junction hat Berlin als Basis gewählt, da sich die Stadt durch ihr liberales Klima auszeichnet und ihre Kunstszene ein hohes Maß an Diversität und Internationalität aufweist. Der Aspekt der Internationalität und der globalen Vernetzung steht – sowohl bei der Auswahl der gezeigten Künstler als auch bei der Wahl der Ausstellungsorte – an zentraler Stelle.

In diesem Sinne präsentiert Berlin Art Junction im Rahmen der Ausstellungsreihe im 5. Obergeschoss des GIZ-Hauses in Berlin in wechselnden Ausstellungen Positionen von Künstlern aus ihrem Netzwerk. Der Auswahl und Zusammenstellung der Werke liegt die Absicht zugrunde, einen Dialog zwischen künstlerischen Arbeiten und dem Kontext, in dem sie gezeigt werden, herzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt bei der Auswahl liegt auf Arbeiten, die inhaltlich auf Themen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH verweisen.

Die GIZ stellt bei dieser Kooperation nicht allein die Räumlichkeiten zur Verfügung: Als Unternehmen der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung steht die GIZ für Offenheit und Vielfalt. Durch die Zusammenarbeit mit Berlin Art Junction bezeugt sie ihr Interesse an der Entwicklung junger Kunst und nimmt aktiv an der Dynamik des kulturellen Lebens teil.

AUSSTELLUNG 4

August 2011 bis Dezember 2011
Berlin Art Junction im 5. OG
des GIZ-Hauses, Berlin

Konzept: **Berlin Art Junction**

Kurator: **Charlotte Huguet**

Layout/Gestaltung: **Jose Luis Rubio-Tamayo** 2011

Fotos © **Martina Friedrich**

für Berlin Art Junction, 2011

Die Rechte an Bildern und Texten verbleiben bei den Künstlern und Autoren.

Auflage: 350 Exemplare

ISBN 978-3-00-035591-2

Unterstützt durch:

giz

GIZ-Repräsentanz Berlin

Reichpietschufer 20, 10785 Berlin

www.giz.de

Tel: 030-72614-0

BERLIN
ARTJUNCTION

Berlin Art Junction

Reuterstr. 81, 12053 Berlin

Tel: +49 (0)151-56842702

contact@berlinartjunction.org

www.berlinartjunction.org

BERLIN
ARTJUNCTION

Berlin Art Junction

Reuterstr. 81, 12053 Berlin
www.berlinartjunction.org
contact@berlinartjunction.org
Tel: 0151-568427-02

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ-Repräsentanz Berlin

Reichpietschufer 20, 10785 Berlin
www.giz.de
Tel: 030-72614-0